



A close-up photograph showing two people's hands clasped together over an open book. The person on the left is wearing a plaid shirt, and the person on the right is wearing a light-colored sweater. The background is softly blurred, suggesting an indoor setting with wooden elements.

Gemeinde leben - Zwischen Nachfolge, Wahrheit und Auftrag

Einheit 3: Gemeinde mit Mission



**Woran würde ein
Außenstehender
merken, dass unsere
Gemeinde hier in
Jettingen ist?**



**Warum empfinden
viele Christen
Evangelisation als
belastend?**

Evangelisation als Last

- Erwartungsdruck und Erfolgsorientierung
- Die Botschaft scheint schwer vermittelbar
- Die existenzielle Bedeutung der Botschaft

¹⁸ Das alles aber [kommt] von Gott, der uns mit sich selbst versöhnt hat durch Jesus Christus und uns den Dienst der Versöhnung gegeben hat; ¹⁹ weil nämlich Gott in Christus war und die Welt mit sich selbst versöhnte, indem er ihnen ihre Sünden nicht anrechnete und das Wort der Versöhnung in uns legte. ²⁰ So sind wir nun Botschafter für Christus, und zwar so, dass Gott selbst durch uns ermahnt; so bitten wir nun stellvertretend für Christus: Lasst euch versöhnen mit Gott!

2. Korinther 5, 18-20



¹⁸ Das alles aber [kommt] von Gott, der uns mit sich selbst versöhnt hat durch Jesus Christus und uns den Dienst der Versöhnung gegeben hat; ¹⁹ weil nämlich Gott in Christus war und die Welt mit sich selbst versöhnte, indem er ihnen ihre Sünden nicht anrechnete und das Wort der Versöhnung in uns legte. ²⁰ So sind wir nun Botschafter für Christus, und zwar so, dass Gott selbst durch uns ermahnt; so bitten wir nun stellvertretend für Christus: Lasst euch versöhnen mit Gott!

2. Korinther 5, 18-20



¹⁸ Das alles aber [kommt] von Gott, der uns mit sich selbst versöhnt hat durch Jesus Christus und uns den Dienst der Versöhnung gegeben hat; ¹⁹ weil nämlich Gott in Christus war und die Welt mit sich selbst versöhnte, indem er ihnen ihre Sünden nicht anrechnete und das Wort der Versöhnung in uns legte. ²⁰ So sind wir nun Botschafter für Christus, und zwar so, dass Gott selbst durch uns ermahnt; so bitten wir nun stellvertretend für Christus: Lasst euch versöhnen mit Gott!

2. Korinther 5, 18-20



¹⁸ Das alles aber [kommt] von Gott, der uns mit sich selbst versöhnt hat durch Jesus Christus und uns den Dienst der Versöhnung gegeben hat; ¹⁹ weil nämlich Gott in Christus war und die Welt mit sich selbst versöhnte, indem er ihnen ihre Sünden nicht anrechnete und das Wort der Versöhnung in uns legte. ²⁰ So sind wir nun Botschafter für Christus, und zwar so, dass Gott selbst durch uns ermahnt; so bitten wir nun stellvertretend für Christus: Lasst euch versöhnen mit Gott!

2. Korinther 5, 18-20



Blick in die Gegenwart



**Wieviele Menschen sind
in den letzten 5 Jahren
durch unsere Gemeinde
neu zum Glauben
gekommen?**

Blick in die Gegenwart

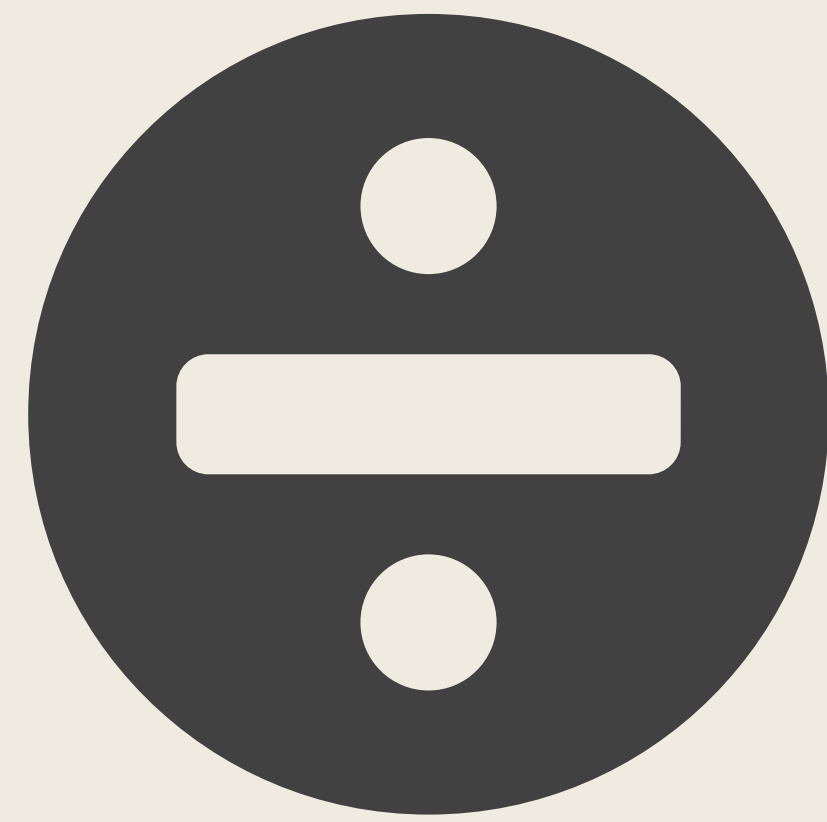
- „Nach-christentümliche“ Gesellschaft
- Menschen kommen nicht automatisch in die Gemeinde
- Der Glaube hat keine Relevanz für das Leben



**Was ist das, was die
Gemeinde hat, was
es so nicht gibt in
der Gesellschaft?**

Gemeinde mit Mission: „Heute werden sich Menschen einer christlichen Gemeinschaft vor allem dann anschließen, wenn sie die Erfahrung machen, dort etwas zu bekommen, was sie sonst nirgends finden.wählen.“

“



THE FOUR



**Wie wird in
unserer Gemeinde
das Evangelium
sichtbar?**

Timothy Keller: „So wie
Jesus zwischen zwei
Verbrechter gekreuzigt
wurde, wird das Evangelium
auf ewig zwischen zwei
Irrtümern gekreuzigt.“

Die zwei Feinde des Evangeliums

- Zur Rechten: Gesetzlichkeit
- Zur Linken: Relativismus

¹¹ Denn die Gnade Gottes ist jetzt sichtbar geworden, um allen Menschen die Rettung zu bringen. ¹² Sie erzieht uns dazu, die Gottlosigkeit und die weltlichen Begierden abzuweisen und besonnen, gerecht und mit Ehrfurcht vor Gott in der heutigen Welt zu leben.

Titus 2, 11-12



Timothy Keller: „Ich bin (von Natur aus) so sündhaft und schlecht, wie ich es nie für möglich gehalten hätte. Und ich bin (in Christus) angenommener und geliebter, als ich je zu hoffen gewagt hätte.“

Charles Spurgeon: „Als ich Gott noch als Tyrannen betrachtete, hielt ich meine Sünde für eine Bagatelle, aber als ich ihn als Vater kennenlernte, trauerte ich darüber, dass ich mich überhaupt jemals gegen ihn aufgelehnt hatte. Wenn ich das Gefühl hatte, Gott (und sein Gesetz) sei hart, da fand ich es einfach zu sündigen; aber wenn ich vor Augen hatte, wie freundlich, gütig und überfließend barmherzig Gott ist, da schlug ich mir an die Brust und dachte: Wie konnte ich nur jemals gegen den rebellieren, der mich so sehr geliebt hat und mein Bestes will?“

Der „positive Klimawandel“ des Evangeliums

- Das Evangelium macht uns liebevoller
- Das Evangelium macht uns selbstloser
- Das Evangelium macht uns barmherziger
- Das Evangelium macht uns demütiger
- Das Evangelium macht uns mutiger
- Das Evangelium macht uns ehrfürchtiger
- Das Evangelium macht uns fröhlicher
- Das Evangelium macht uns großzügiger
- Das Evangelium macht uns widerstandsfähiger

Gemeinde mit Mission: „Auch wenn Kirche für viele keine nennenswerte Rolle mehr spielt, sollte eine zielführende missionarische Strategie auch dem Negativbild einer verstaubten und belanglosen Kirche begegnen, um Menschen den Glauben als zeitgemäß, durchdacht und lebensnah zu präsentieren.“

Zusammenfassung

- Evangelisation erzeugt oft Druck
- Wir leben in einer nach-christlichen Gesellschaft
- Wir haben etwas, das die Gesellschaft nicht hat: Das Evangelium
- Das Evangelium verändert unser Gemeindeglima
- Mission ist nicht die Aufgabe weniger, sondern gemeinsame Berufung



Nachbar

Arbeitskollege

Neugieriger

Kritiker

**Wie könnte dieser
Mensch durch unsere
Gemeinde mit dem
Evangelium in
Berührung kommen?**



SCAN ME